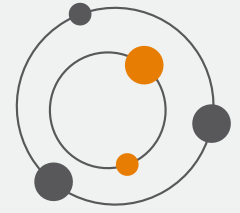


»Der Künstler soll nicht bloß malen, was er vor sich sieht, sondern auch, was er in sich sieht. Sieht er aber nichts in sich, so unterlasse er auch zu malen, was er vor sich sieht.«

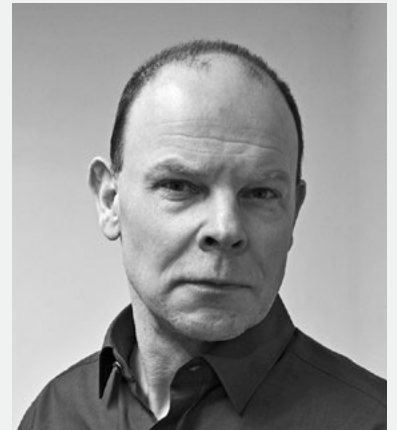
Caspar David Friedrich



Dass das äußere Erscheinungsbild die Wirklichkeit nicht wahrhaftig abzubilden vermag, ist nicht erst seit dem Romantiker Friedrich bekannt. In seinen erklärenden Naturdarstellungen und Sehnsuchtsbildern setzte er auf die Dominanz der Innenbilder, wobei die menschliche Figur eine zentrale Rolle spielte.

Der Mensch und Extrakte aus der Natur (zusammen im folgenden als ‚Körper‘ bezeichnet) stehen auch im Mittelpunkt der Malerei von Eberhard Bitter. Bildfüllend, ja zum Teil das Bildformat sprengend, rückt er diese ins Zentrum. Im Gegensatz zu C. D. Friedrich verzichtet er jedoch auf eine Lokalisierung und konzentriert sein Augenmerk völlig auf die ‚Körper‘, die dem Betrachter in der Regel nackt bzw. isoliert gegenüber treten.

Ausgewählt ist ein bestimmter Moment, in dem die ‚Körper‘ dem Betrachter gegenüber treten. Dies können zufällige Konstellationen sein. Es können aber auch Bewegungspositionen sein wie in den durch Tanz und Improvisation beeinflussten Werken. Meist sind es exaltierte Positionen, die durch extreme Auf- oder Untersicht noch verstärkt werden.



Eberhard Bitter



»Bereit« • 2013 • Ölfarbe auf Leinwand • 130 x 130 cm«

#### Kurzbiographie

- 1960      Geburt in Wanne-Eickel
- 1981–87   Studium der Malerei an der FH Dortmund bei Prof. Pitt Moog und Prof. Hartmut Böhm
- seit 2008   Lehraufträge für Freihandzeichnen an der Hochschule Bochum, FB Architektur
- seit 2010   Mitglied im Westdeutschen Künstlerbund

#### Kunstpreise / Öffentlicher Besitz

- 2010      Werkreihe Köpfe im Museum am Dom, Würzburg
- 2009      Kunst im Carrée, Köln - 1. Preis
- 2000      Kunstpreis Wesseling - 3. Preis

#### Ausstellungen

Zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland sowie Messeteilnahmen.